

INTEGRATIVE TANZTHERAPIE

KONGRESS



25 Jahre DGT

16. - 18. September 2005
Deutsche Sporthochschule Köln

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM JUBLÄUMS-KONGRESS DER DGT!

„...Tanz richtet sich immer an die gesunde Seite der menschlichen Natur, die in jedem noch so kranken oder verwirrten Menschen vorhanden ist... Jeder, der die Welt des Tanzes erlebt hat, weiß wie viel Freude der Körper uns geben kann. Deshalb möchte ich das angeborene Talent des Körpers zur Freude an sich selbst aufleben lassen und versuchen, die seelischen Wunden zu heilen, in dem ich dem Menschen ein neues und positives Gefühl für seinen Körper zu vermitteln versuche.“

Diese Worte von Trudi Schoop haben auch heute für uns große Aktualität. Neben der Berücksichtigung der persönlichen Ressourcen und des salutogenen Ansatzes hat die INTEGRATIVE TANZTHERAPIE im Laufe der 25-jährigen Entwicklung differenzierte, theoriegeleitete Konzepte und methodisch qualifizierte Arbeitsweisen der Psychotherapie entwickelt, die den Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen erlaubt. Die DGT hat sich in den 25 Jahren ihres Bestehens zu einer Institution mit hohen Kriterien professioneller Kompetenz und ethischer Praxis entwickelt. Dies hat sie in all den Jahren sowohl nach außen als auch nach innen vertreten und wird dies auch weiterhin tun. Wir freuen uns, dass wir anlässlich unseres Jubiläums-Kongresses ein interessantes und breites Spektrum unterschiedlicher Vorträge und Workshops anbieten können. Gleichzeitig soll neben der Vielfalt der Möglichkeiten diese Veranstaltung auch ein Anlass zum Austausch, zum Wiedersehen, zum Neuentdecken und zum Feiern sein.

Ich wünsche uns allen einen interessanten, erfolgreichen und anregenden Kongress!

Ihre / Eure Anne Fallis (1.Vorsitzende)

Tagungsort
Deutsche Sporthochschule Köln
Carl-Diem Weg 6
50933 Köln

Veranstalterin
Deutsche Gesellschaft für Tanztherapie e.V.
Königsberger Str. 60
50259 Pulheim
Tel. und Fax 02234/83008
dgt.office@t-online.de
www.dgt-tanztherapie.de

PROGRAMM

Freitag 16. September

- ab 14.30 **Anmeldung**
- 16.00 **Begrüßung** Hörsaal 1
ANNE FALLIS, 1. Vorsitzende
- 16.30 - 17.30 **Eröffnungsvortrag** Hörsaal 1
Nachdenken über Tanz - Tanzkonzeptionen
und ihre Bedeutung für die therapeutische
Arbeit
ELKE WILLKE
- 17.30 - 18.15 **„Get together“** Foyer
- 18.30 - 20.00 **Komm tanz mit mir**
- ENRIQUE CANTILLO
Salsa - sinnlich
- MONA WILLKE
Modern Dance - schwungvoll und leicht
Struktur und Freiheit
- URSULA MEURS
Hip Hop / Streetdance - kraftvoll und
dynamisch
- HEIKE WIPPICH
Kontakt Improvisation - Tanz mit dem
Augenblick und einer PartnerIn
- MARGA WILKE
Volkstanz - vorseitrückseithinundher
- NINA MACKENTHUN
Bewegungstheater - komisch bewegend
Theater mit Hand und Fuß

Samstag 17. September

- 09.15 - 10.15 **Vortrag** Hörsaal 1
HILARION PETZOLD
Der bewegte Mensch: der Lebenslauf als
Wegerfahrung

10.30 - 13.00 Parallele Workshops

1. MICHEL PROBST
Körper- und bewegungsorientierte Interventionen als Element der Behandlung essgestörter PatientInnen

2. ROSWITHA KLEE-EMMERICH
Tanztherapeutische Behandlung der Borderline-Störung

3. BIRGIT MAYER
Sinn durch Sinne -
Wahrnehmungsstörungen bei Kindern

4. ANNELES WIELER
Kommunikatives Bewegen – Kompetentes Bewegungsverhalten als grundlegendes Konzept in der therapeutischen Arbeit

5. MARGIT WEICHERT
Tanztherapie mit depressiven PatientInnen in der Psychiatrie

6. CLAUDIA BERTSCH
Tanztherapie mit Schmerzpatienten -
Möglichkeiten im Rahmen der klinischen Rehabilitation

7. ALEXANDRA SCHWARZ
Tanztherapie in der Behandlung des ADS bei Kindern

8. GABY MARQUARDT
Erfahrung funktioneller Zusammenhänge in der Bewegung auf der Basis der Feldenkraismethode

9. HILARION PETZOLD
Bewegungstherapeutische Arbeit mit Traumapatienten

13.00 - 15.00 Mittagspause

15.00 - 16.00 Vortrag Hörsaal 1
GERD HÖLTER
Tanztherapie und Wissenschaft - Tänze um ein goldenes Kalb

16.15 - 18.30 Parallele Workshops

10. ANNE FALLIS

Der Prozess der Diagnostik in der Integrativen Tanztherapie - „Von den Phänomenen zu den Strukturen“

11. ANNELIES WIELER (Wiederholung)

Kommunikatives Bewegen – Kompetentes Bewegungsverhalten als grundlegendes Konzept in der therapeutischen Arbeit

12. ROSWITHA DORSCH-WITZEL

Bewegungs- und Tanztherapie mit traumatisierten Kindern

13. AMOS HETZ

Den Menschen mit dem Geheimnis seiner Bewegung verbinden

14. ANNETTE GUIONNET-GEIS

Selbstportrait in der Tanztherapie

15. HELMA DREFKE-POLZIN

Intermediale Quergänge in der Integrativen Tanztherapie

16. HEIDRUN WAIDELICH

Tanz und Erfüllung

17. MONIKA THÖNE

Der bewegte Umgang mit älteren und alten Menschen - Struktur und Improvisation

18. SABINE VON DER TANN

Theatrale Techniken mit Stimme und Bewegung in der Integrativen Tanztherapie

19.30

„Bal Moderne“

Mensa

mit live-Musik zum Tanzen und Buffet

Sonntag

18. September

9.30 - 10.30

Vortrag

Hörsaal 1

ANKE ABRAHAM

Tanzschritte - Lebenswege - Grenzgänge. Sortiertes und Unsortiertes zur biographischen und gesundheitlichen Bedeutung des Tanzes

Parallele Veranstaltungen

- 10.45 - 12.30 **Vortrag und Praxis**
19. HEIDRUN WAIDELICH
Alltag als Anhäufung von Krisen – erlebte Realität von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen.
Einblick in die tanztherapeutische Einzelpraxis. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit, die vorgestellten Interventionstechniken zu diskutieren und zu erproben.
- 10.45 - 13.00 **Workshops**
20. GABY MARQUARDT (Wiederholung)
Erfahrung funktioneller Zusammenhänge in der Bewegung auf der Basis der Feldenkraismethode
21. AMOS HETZ (Wiederholung)
Den Menschen mit dem Geheimnis seiner Bewegung verbinden
22. MICHAELA WORMIT
Tanztherapie mit psychisch Erkrankten - Gruppenangebote in einer Tagesklinik
23. BEATE HERRE
Mager-sucht das eigene Ich - Über ein Tanzprojekt zum Thema „Essstörungen“
24. SABINE VON DER TANN (Wiederholung)
Theatrale Techniken mit Stimme und Bewegung in der Integrativen Tanztherapie
25. MONA WENIGER
Der körperbewusste Dialog in der Mediation
26. RENATE FÖLTING
Tanztherapie in einer Erziehungsberatungsstelle?
27. HEIKE WIPPICH
„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“
Forum For Beginners
- 13.00 - 14.00 **Abschluss und Ausblick**

WORKSHOPBESCHREIBUNGEN

1. MICHEL PROBST

Körper- und bewegungsorientierte Interventionen als Element der Behandlung essgestörter PatientInnen

Negative Erfahrungen des Körpers wie z.B. extreme Abmagerung, große Angst, dick zu werden, Anstreben von unrealistischen Idealen oder eine große Diskrepanz zwischen Denken und Fühlen kennzeichnen das Körpererleben essgestörter PatientInnen. In diesem Workshop werden körper- und bewegungstherapeutische Interventionen vorgestellt, die in dem multidimensionalen Therapiemodell der Universitätsklinik für Psychiatrie, Kortenberg in Belgien, eingesetzt werden, um diese negative Körpererfahrung zu beeinflussen. Als mögliche Ansatzpunkte dienen dabei die gestörte Körpererfahrung, die Hyperaktivität/Passivität sowie die Furcht vor Verlust von Selbstkontrolle.

2. ROSWITHA KLEE-EMMERICH

Tanztherapeutische Behandlung der Borderline-Störung

In der klinischen Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen ist insbesondere die Leibtherapie unverzichtbar. Praktische Ansätze beispielsweise im Umgang mit Dissoziation, Depersonalisation, Selbstanästhesierung werden vorgestellt und erprobt.

3. BIRGIT MAYER

Sinn durch Sinne - Wahrnehmungsstörungen bei Kindern

Die psychische und physische Befindlichkeit von Kindern kann durch Beeinträchtigung des sinnlichen Erlebens maßgeblich gestört werden. Gegenstand des Workshops sind tanztherapeutische Angebote zur Belebung und Differenzierung der Sinne und zur Verbesserung des Kontaktes zu sich selbst und zur Welt. Die Haltung der Erwachsenen sowie die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung für den Aufbau einer stabilen Persönlichkeit werden theoretisch erarbeitet.

4. und 11. ANNELIES WIELER

Kommunikatives Bewegen – Kompetentes Bewegungsverhalten als grundlegendes Konzept in der therapeutischen Arbeit

Die psychotonischen Grundlagen in Bewegungs-, Haltungs- und Verhaltensschulung („Kommunikatives Bewegen“) werden auf die Arbeitsweise der Integrativen Tanztherapie bezogen und gemeinsam praktisch und theoretisch erarbeitet.

5. MARGIT WEICHERT

Tanztherapie mit depressiven PatientInnen in der Psychiatrie

Wie können depressive Menschen das Zusammenspiel von Aktivität und Ruhe im Tanzen erleben? Welche Wege gibt es, Wahrnehmungsprozesse anzuregen und so den Kontakt zu sich und anderen zu unterstützen? – Diese Themen möchte ich gemeinsam mit den TeilnehmerInnen anhand von Beispielen aus dem psychiatrischen Alltag erkunden.

6. CLAUDIA BERTSCH

Tanztherapie mit Schmerzpatienten - Möglichkeiten im Rahmen der klinischen Rehabilitation

In diesem Workshop wird eine erlebniszentrierte, tanztherapeutische Arbeitsweise in der Gruppe für PatientInnen in einer orthopädischen Rehaklinik vorgestellt. Die vorrangigen Störungsbilder sind psychosomatische Beschwerden (Fibromyalgie, andere Schmerzstörungen), Bandscheibenleiden, Gelenkbeschwerden und Operationsfolgen. Schwerpunkte der Arbeit sind der Umgang mit meist chronischen Schmerzen, die Verarbeitung von Konflikten und Krisen, ein adäquater Umgang mit Gefühlen sowie die Entwicklung neuer Perspektiven.

7. ALEXANDRA SCHWARZ

Tanztherapie in der Behandlung des ADS bei Kindern

In diesem Workshop wollen wir uns theoretisch und praktisch dem Erleben und Verhalten von Kindern mit AD(H)S widmen und der Frage nach tanztherapeutischen Wegen und Besonderheiten in der Behandlung des Störungsbildes nachgehen.

8. und 20. GABY MARQUARDT

Erfahrung funktioneller Zusammenhänge in der Bewegung auf der Basis der Feldenkraismethode

In diesem Workshop geht es um Körperwahrnehmung, um (Wieder-) Herstellung der Verbindungen zwischen den einzelnen Körperteilen, um Aufdeckung von Haltungs- und Bewegungsmustern sowie um das Auffinden von Bewegungsalternativen. Die verwendeten Bewegungen sind einfach und ihre Wirkungen können direkt gespürt werden. Körperliche Fehlhaltungen und das Selbstbild sind dadurch beeinflussbar.

9. HILARION PETZOLD

Bewegungstherapeutische Arbeit mit Traumapatienten

Traumatische Erfahrungen betreffen in zentraler Weise die Leiblichkeit: Sie gehen unter die Haut, „durch und durch“. Der verschreckte Körper entwickelt eine Traumaphysiologie, Fehlregulationen, die verbal kaum anzugehen sind. Der Workshop zeigt bewegungstherapeutische Diagnose und Therapiemethoden, um Muster des Hyperarousals oder der Abstumpfung als typische Traumafolgen zu behandeln.

10. ANNE FALLIS

Der Prozess der Diagnostik in der IntegrativenTanztherapie - „Von den Phänomenen zu den Strukturen“

Der Prozess der Diagnostik in der Integrativen Tanztherapie orientiert sich u.a. an den über die Sinne wahrnehmbaren Phänomenen (wie Bewegung, Stimme, Gesichtsausdruck, Sprachgestaltung, Spannungszustände, Interaktionsverhalten), ergänzt durch anamnestische Daten. Wir beschäftigen uns in diesem Workshop damit, wie dieser Prozess mit Methoden und Techniken der Integrativen Tanztherapie gestaltet werden kann. Gleichzeitig interessiert die Einordnung in bereits existierende standardisierte Diagnoseschemata wie ICD 10, DSM IV, MAS.

11. ANNELIES WIELER siehe Beschreibung 4.

12. ROSWITHA DORSCH-WITZEL

Bewegungs- und Tanztherapie mit traumatisierten Kindern

Kinder werden durch Unfälle, Misshandlungen, Verluste, Vernachlässigung u.a. traumatisiert. Sie leiden, reagieren mit innerer Erstarrung und Sprachlosigkeit. Dieser Workshop soll einen Einblick geben, wie durch die körpersprachliche Symbolik im Tanz und der Bewegung Kinder Wege aus ihrer inneren Versteinerung und Lähmung finden.

13. und 21. AMOS HETZ

(Kursssprache Englisch)

Den Menschen mit dem Geheimnis seiner Bewegung verbinden

- connecting the human being with his movement secret
- transforming actions to movement
- relating the mover to his body, his environment close and far
- waking up the mover through movement games, through touch with objects, and with other human beings
- discovering the movement in rest, and the right organization of the whole body in every gesture, through the power of images

- creating a movement experience, through movement process, circle dances, movement phrases
- reflecting on our actions, gestures and movement experience.

14. ANNETTE GUIONNET-GEIS

Selbstportrait in der Tanztherapie

U.S. Modern Dance Pionierin Anna Halprin entdeckte 1970 die phänomenale Heilwirkung lebensgroßer Selbstbilder in Verbindung mit tänzerischem Ausdruck. In diesem Workshop werden Bilddokumente (Dias/Videos) aus dieser Arbeit gezeigt und eine praktische Studie mit Selbstbild und Ausdruckstanz angeleitet.

15. HELMA DREFKE-POLZIN

Intermediale Quergänge in der Integrativen Tanztherapie

In diesem Workshop steht die Arbeit mit kreativen Medien im Mittelpunkt. Neben ihrer Funktion im tanztherapeutischen Prozess (z.B. stützende, symbolisierende, evokative) sollen Möglichkeiten und Grenzen von intermedialen Quergängen (wechselseitige Transformationsprozesse zwischen Tanz, Bild, Klang, Text) „am eigenen Leib“ erkundet sowie deren Sinn und Einsatz in der Arbeit mit unterschiedlichen PatientInnengruppen diskutiert werden. Bitte außer bequemer Kleidung auch Schreibzeug, Wachs-, Kreide- oder Malstifte mitbringen.

16. HEIDRUN WAIDELICH

Tanz und Erfüllung

Mit seinem Leib bestimmt der Mensch den Raum in seiner Weite und Grenze und entwickelt darin persönliche Präsenz. In diesem Prozess entstehen über das Bewirken und Auf-Sich-Wirken-Lassen vielfältige Begegnungsqualitäten. Gelingt es den Tanzenden, diese Qualitäten im Bewegungszusammenspiel zu entfalten, nähern sie sich der Erfülltheit im jeweiligen Augenblick des Tanzens. Ein tanztherapeutischer Weg kann es sein, über die Förderung oder Wiederbelebung dieser Qualitäten den Gesundheitsprozess zu unterstützen.

17. MONIKA THÖNE

Der bewegte Umgang mit älteren und alten Menschen - Struktur und Improvisation

Alter hat oftmals mit angewöhnten Bewegungsmustern zu tun. Es treten Einschränkungen und Veränderungen bis hin zur Demenz auf, die auch mit Verwirrung des Denkens und Erinnerns, der Körperfunktionen und Gefühle einhergehen können. Bewegung und Tanz rühren an Alt-Vertrautes und

bringen gleichzeitig im spielerischen Umgang mit Impulsen Neues. In diesem Workshop werden die zwei Seiten Struktur und Improvisation in der Bewegungsarbeit mit alten und dementen Menschen praktisch vorgestellt und reflektiert.

18. und 24. SABINE VON DER TANN

Theatrale Techniken mit Stimme und Bewegung in der Integrativen Tanztherapie

Die Integrative Tanztherapie hat eine ihrer Wurzeln in der Tanz- und Bewegungskunst der Moderne. In diesem Workshop wird gezeigt und erlebt, welche therapeutischen Wirkungen Techniken haben können, die in ähnlicher Weise im Theater verwandt werden. Das Repertoire des „Action Theater“ bietet hierfür Anregungen zur Integration in die therapeutische Arbeit.

19. HEIDRUN WAIDELICH

Alltag als Anhäufung von Krisen - erlebte Realität von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen

Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit, die vorgestellten Interventionstechniken zu diskutieren und zu erproben.

20. GABY MARQUARDT siehe Beschreibung 8.

21. AMOS HETZ siehe Beschreibung 13.

22. MICHAELA WORMIT

Tanztherapie mit psychisch Erkrankten - Gruppenangebote in einer Tagesklinik

Im praktischen Tun, ergänzt durch theoretische Informationen, werden in diesem Workshop folgende Schwerpunkte in der Arbeit mit psychisch Erkrankten fokussiert: Förderung von Bewegungsfreude, Stärkung der Kontaktfähigkeit sowie Unterstützung des Gemeinschaftserlebens.

23. BEATE HERRE

Mager-sucht das eigene Ich - Über ein Tanzprojekt zum Thema „Essstörungen“

In diesem Workshop wird ein Tanzprojekt vorgestellt, das im Rahmen von Aufklärung über Essstörungen in einer Schule durchgeführt wurde und zu großer Resonanz in der außerschulischen Öffentlichkeit geführt hat. Wie im Projekt wird eine Tanzszene und ein Text zum Thema erarbeitet und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch gegeben.

24. SABINE VON DER TANN siehe Beschreibung 18.

25. MONA WENIGER

Der körperbewusste Dialog in der Mediation

Die Mediation ist ein vermittelndes Verfahren zur Konfliktlösung. Der mediative Prozess kann durch körperorientierte Techniken effizient unterstützt werden. Angestrebt wird eine ganzheitliche Kommunikation, die einen klaren, offenen und transparenten Dialog ermöglicht. Missverständnisse werden reduziert und die Aussagekraft der Argumentation verstärkt. In diesem Workshop werden methodische Grundlagen beider sich ergänzender Verfahren vorgestellt und durch übungszentrierte Aufgaben verdeutlicht.

26. RENATE FÖLTING

Tanztherapie in der Erziehungsberatungsstelle?

„Gib kleinen Kindern Wurzeln, wenn sie älter werden, gib ihnen Flügel.“ - Die Jugendzeit birgt spezielle Herausforderungen und Konflikte für Eltern und Jugendliche. Diese wenden sich daher häufig an unsere Beratungsstelle, um Unterstützung für diese problematische Lebenssituation zu bekommen. In diesem Workshop soll aufgezeigt werden, wie tanztherapeutische Methoden und Techniken in den Beratungsprozess einfließen.

27. HEIKE WIPPICH

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“

Forum For Beginners

Tanztherapie-Ausbildung zu Ende, was nun? Dieser Workshop wendet sich an alle, die am Beginn ihrer Arbeit mit Tanztherapie stehen. Er soll ein Forum für jene sein, die Anregungen und Entwicklungsimpulse für die Umsetzung ihrer Ideen suchen. Herzlich willkommen sind auch alle, die bereits erste Erfahrungen gemacht haben und den kollegialen Austausch darüber suchen. Moderiert wird dieser Workshop von Heike Wippich.

DIE REFERENTINNEN

ANKE ABRAHAM, Coburg

Prof. Dr., Dipl. Sportlehrerin, Tanzpädagogin (DSHS Köln), Weiterbildung in Konzentrativer Bewegungstherapie, seit 2004 Professorin am Institut für Sportwissenschaft und Motologie der Universität Marburg

CLAUDIA BERTSCH, Freiburg

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Integrative Tanz- und Gestaltpsychotherapeutin (DGT/FPI), Trainerin der DGT

ENRIQUE CANTILLO, Berlin

Tänzer und Lehrer für traditionellen und zeitgenössischen Tanz, Leiter für therapeutischen Tanz (DGT)

ROSWITHA DORSCH-WITZEL, Zürich

Integrative Kinder- und Jugendlichentherapeutin (FPI/SVG), Integrative Bewegungs- und Tanzpsychotherapeutin (DGT/FPI), Trainerin der DGT

HELMA DREFKE-POLZIN, Bremen

Dipl. Sportlehrerin (Schwerpunkt Elementarer Tanz Maja Lex), Integrative Tanz- und Bewegungstherapeutin (DGT/FPI), Psychotherapie HPG, Lehrbeauftragte am FPI und für die DGT

ANNE FALLIS, Potsdam

Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Tanztherapeutin (DGT/FPI), Lehrtherapeutin für Tanztherapie am FPI und Trainerin der DGT. 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Tanztherapie e.V.

RENATE FÖLTING, Gladbeck

Dipl. Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Integrative Tanztherapeutin (DGT/FPI cand.)

ANNETTE GUIONNET-GEIS, Santa Barbara (USA)

Lehramt Sek. 1 und 2, Schwerpunkt Tanz und Psychomotorik, Studium Tanztherapie unter Anna Halprin in Californien, Gründungsmitglied und Trainerin der DGT, U.S. Immigration, Leiterin des „Guionnet Center for Expressive Therapies“, tätig an Antioch University und Pacifica Graduate Institute

BEATE HERRE, Blaubeuren

Seit 21 Jahren Sportlehrerin am Gymnasium, Leiterin für therapeutischen Tanz (DGT), Kompakt-Curriculum Integrative Tanztherapie für Kinder, Leiterin der Tanzwerkstatt Blaubeuren und Ulm

AMOS HETZ, Tel Aviv

Tänzer, Choreograph und Tanzpädagoge, Absolvent der Avni Art School. Schüler von Lotte Kristeler, Noa Eshkol, Moshe Feldenkrais, Studien der Alexander-Technik. Professor an der Jerusalemer Akademie für Musik und Tanz. 1971 gründete er das „Tnu'ot“ Tanz-Ensemble, weltweite Gastspiele. 1992 Fellow des Wissenschaftskollegs in Berlin. 1999 erhielt er den Jerusalem Award

GERD HÖLTER, Dortmund

Prof. Dr., Lehramt Sport und Romanistik, Masterstudiengang „Clinical Dance and Movement Therapy“ (USA), 1984 Prof. für Motopädagogik und Mototherapie an der Universität Marburg, seit 1993 Professor für Bewegungserziehung und Bewegungstherapie (Rehabilitationswissenschaften) an der Universität Dortmund, approbierter Psychotherapeut (Kinderanalytiker), Leiter einer Therapieambulanz (Bewegungsambulatorium)

ROSWITHA KLEE-EMMERICH, Kirschweiler

Erzieherin, Studium der Erwachsenen- und Familienbildung, Leiterin für therapeutischen Tanz (DGT), Psychotherapie HPG, Thymopraktische Leibtherapeutin (FPI cand.), Sprecherin des Arbeitskreis Tanztherapie in der Gesellschaft für Tanzforschung

RENATE KOTZKE, Münster

Dipl. Sozialpädagogin, Lehramt Kunst- und Sozialwissenschaften, Integrative Tanztherapeutin (DGT/FPI), Psychotherapie HPG, Private Praxis für Psychotherapie und Integrative Tanztherapie, Trainerin der DGT, Organisatorin des Kongresses

NINA MACKENTHUN, Köln

Dipl. Sportlehrerin, Theaterpädagogin, freischaffende Choreographin und Regisseurin für Bewegungstheater

GABY MARQUARDT, Pulheim

Dipl. Sportlehrerin, Feldenkrais-Pädagogin, Dozentin an der Deutschen Sporthochschule Köln für die Fächer Gymnastik/Tanz/Bewegungskünste/Feldenkrais

BIRGIT MAYER, Nürnberg

Dipl. Sozialpädagogin, Dipl. Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotherapie HPG. Integrative Tanztherapeutin (DGT/ FPI). Private Praxis für Psycho- und Tanztherapie. Trainerin der DGT

URSULA MEURS, Köln

Dipl. Sportlehrerin, Tanz- und Bewegungspädagogin, Engagements als Tänzerin und Choreographin

HILARION PETZOLD, Düsseldorf

Prof. Dr. Dr., Lehrstuhl für Psychologie und Psychomotorik an der Freien Universität Amsterdam, Wissenschaftlicher Leiter der Hochschulstudiengänge für Psychotraumatologie und Supervision, Donau-Universität Krems. Wissenschaftlicher Leiter der „Europäischen Akademie für Psychosoziale Gesundheit“. Approbierter Psychotherapeut für Erwachsenen- und für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie. Begründer der Integrativen Therapie

MICHEL PROBST, Leuven

Dr. Rehabilitationswissenschaften Universität Leuven, Ausbildung in Physiotherapie, Entspannungstherapie und psychomotorischer Therapie. Psychomotoriktherapeut im Universitätszentrum Sint Jozef Kortenberg

SUSANNE QUINTEN, Blieskastel

Dr. Sportwiss., Dipl. Sportlehrerin, Integrative Tanztherapeutin (DGT/FPI), Psychotherapie HPG, Private Praxis für Tanz- und Psychotherapie. Lehrbeauftragte für Tanztherapie am FPI. Trainerin der DGT, Organisatorin des Kongresses

ALEXANDRA SCHWARZ, Erlangen

Dipl. Psychologin, Integrative Tanztherapeutin (DGT/FPI cand.), Trainerin der DGT

MONIKA THÖNE, Düsseldorf

Dipl. Theologin, Dipl. Pädagogin, Integrative Tanztherapeutin (DGT/FPI cand.), Leiterin einer Begegnungsstätte

SABINE VON DER TANN, Berlin

Dipl. Rhythmiklehrerin, Tanztherapeutin M.A. (USA) und DGT, „Certified Action Theater Trainer“ nach Ruth Zaporah (USA), künstlerisch-choreographische Arbeit, Soloprogramme und Lehraufträge, Trainerin der DGT

HEIDRUN WAIDELICH, Tübingen

Integrative Tanz- und Bewegungstherapeutin (DGT/FPI),
Lehrtherapeutin für Tanz- und Bewegungstherapie am FPI,
langjährige Weiterbildung in Psychotonik Glaser. Seit 1979
im Leitungsteam des Zentrums für Tanz, Therapie und
Gestaltung e.V. Tübingen, Gründungsmitglied und Trainerin
der DGT. Dozentin für sängerische Körperschulung an der
Musikhochschule Karlsruhe, Praxis für Psychotherapie HPG

MARGIT WEICHERT, Reutlingen

MA Sportwissenschaft, staatlich geprüfte Motopädin,
Integrative Tanztherapeutin (DGT/FPI cand.)

MONA WENIGER, Bad Boll

Tanztherapeutin M.A. (USA), DGT, von 1982-1992 Trainerin
der DGT und Leiterin des Instituts für Bewegung und
Tanztherapie (Köln/Essen), Fortbildungen zur gemeinsamen
Erziehung in Kindertagesstätten und zum gemeinsamen
Unterricht. Seit 2002 Mediatorin in systemischer
Organisationsentwicklung

ANNELES WIELER, Zürich

Eidgenöss. Dipl. Turn- und Sportlehrerin ETH, langjährige
Dozentin an der Abteilung für Turn- und Sportlehrer der
ETH Zürich und an der Musikhochschule Stuttgart. Leitung
des Lehrinstituts für Psychotonik Glaser in Zürich, Gast-
dozentin an der Musikhochschule Frankfurt

MARGA WILKE, Berlin

Dipl. Tanz- und Theaterwissenschaftlerin (Leipzig), Integrative
Tanztherapeutin (DGT/FPI), Psychotherapie HPG,
Ballettausbildung, Trainerin der DGT

ELKE WILLKE, Pulheim

Dipl. Psychologin, Dipl. Sportlehrerin, Psychotherapeutin,
Tanztherapeutin DGT, Integrative Psychotherapeutin FPI,
Lehrtherapeutin für Psychotherapie und Tanztherapie am
FPI, private Praxis für Psychotherapie und Tanztherapie.
Gründungsmitglied und Trainerin der DGT

MONA WILLKE, Köln

Dipl. Psychologin, Dipl. Sportlehrerin, Leiterin für
therapeutischen Tanz (DGT), Gründung des Tänzerkollektivs
tanzart, künstlerisch-choreographisch tätig

HEIKE WIPPICH, Düsseldorf

Dipl. Sozialpädagogin, Integrative Tanztherapeutin (DGT/FPI),
Psychotherapie HPG, Studium zeitgenössischer Tanz in
Deutschland und USA. Trainerin der DGT

MICHAELA WORMIT, Birenbach

Examierte Krankenschwester, Integrative Tanztherapeutin
(DGT/FPI), langjährige Erfahrung in der Arbeit mit psychisch
erkrankten Menschen

ORGANISATORISCHES

Kongressgebühr inkl. Ball und Buffet:

Für Mitglieder vor dem 15. Juni 2005	130,--
Für Mitglieder nach dem 15. Juni 2005	150,--
Für Nichtmitglieder	180,--

Bankverbindung

mit dem Vermerk "DGT-Kongress 2005".

Konto 0156 001584, BLZ 370 502 99, KSK Köln,

für Schweizer Mitglieder Bankverbindung:

Postbank Köln BLZ 370 100 50

Postscheckkonto 03749 18 500,

IBAN-Nummer DE38 3701 0050 0374 9185 00 BIC PBNKDEFF

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich für den Jubiläums-Kongress der DGT vom 16. – 18. September 2005 in der Deutschen Sporthochschule in Köln an.

Mitglied DGT

- Ich bin Mitglied der DGT und zahle die reduzierte Gebühr von 130,-- 4 bei Eingang der Gebühr vor dem 15. Juni 2005.
- Ich bin Mitglied der DGT und zahle die reduzierte Gebühr von 150,-- 4 bei Eingang der Gebühr nach dem 15. Juni 2005.

Nicht-Mitglied DGT

- Ich bin nicht Mitglied und zahle die Gebühr von 180,-- 4.

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

e-mail _____

Unterschrift

Workshopwahl siehe Rückseite.

Die Kongressgebühr von _____; überweise ich auf das Konto der DGT mit dem Vermerk "DGT-Kongress 2005":
Konto 0156 001584, BLZ 370 502 99, KSK Köln

Sie erhalten von der DGT eine Anmeldebestätigung per e-mail, sobald die Kongressgebühr auf dem Konto eingegangen ist. Wenn Sie keine e-mail Adresse angeben, erhalten Sie die Anmeldebestätigung per Post. Die Vergabe der Workshop-Plätze erfolgt nach Anmeldeeingang bzw. nach Eingang der Kongressgebühren. Falls die Workshops Ihrer Wahl schon ausgebucht sind, wird ein noch offener Workshop reserviert. Bitte geben Sie immer Alternativ-Workshops an. Wir empfehlen außerdem eine rechtzeitige Anmeldung.

WORKSHOPWAHL

Freitag 1.Wahl_____

2.Wahl_____

3.Wahl_____

Samstag Vormittag

1.Wahl_____

2.Wahl_____

3.Wahl_____

Samstag Nachmittag

1.Wahl_____

2.Wahl_____

3.Wahl_____

Sonntag 1.Wahl_____

2.Wahl_____

3.Wahl_____

Information und Anmeldung
Deutsche Gesellschaft für Tanztherapie e.V.
Königsberger Str. 60
50259 Pulheim
Tel. und Fax 02234/83008
dgt.office@t-online.de

oder online-Anmeldung:
www.dgt-tanztherapie.de



Tagungsort

Deutsche Sporthochschule Köln
Carl-Diem Weg 6
50933 Köln

Organisation:

Susanne Quinten
Renate Kotzke

Veranstalterin

Deutsche Gesellschaft für Tanztherapie e.V.
Königsberger Str. 60
50259 Pulheim
Tel. und Fax 02234/83008
dgt.office@t-online.de
www.dgt-tanztherapie.de